



STADT BAD MÜNDER
AM DEISTER
DER BÜRGERMEISTER

PATENSTADT FÜR FRIEDERSDORF UND GERSDORF

PARTNERSTADT FÜR BAD SAAROW

ENTWURF

Konzept der Stadtjugendpflege der Stadt Bad Münders am Deister

Kinder- und Jugendhaus POINT
Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 11
31848 Bad Münders
Tel: 05042- 508983
05042- 508984

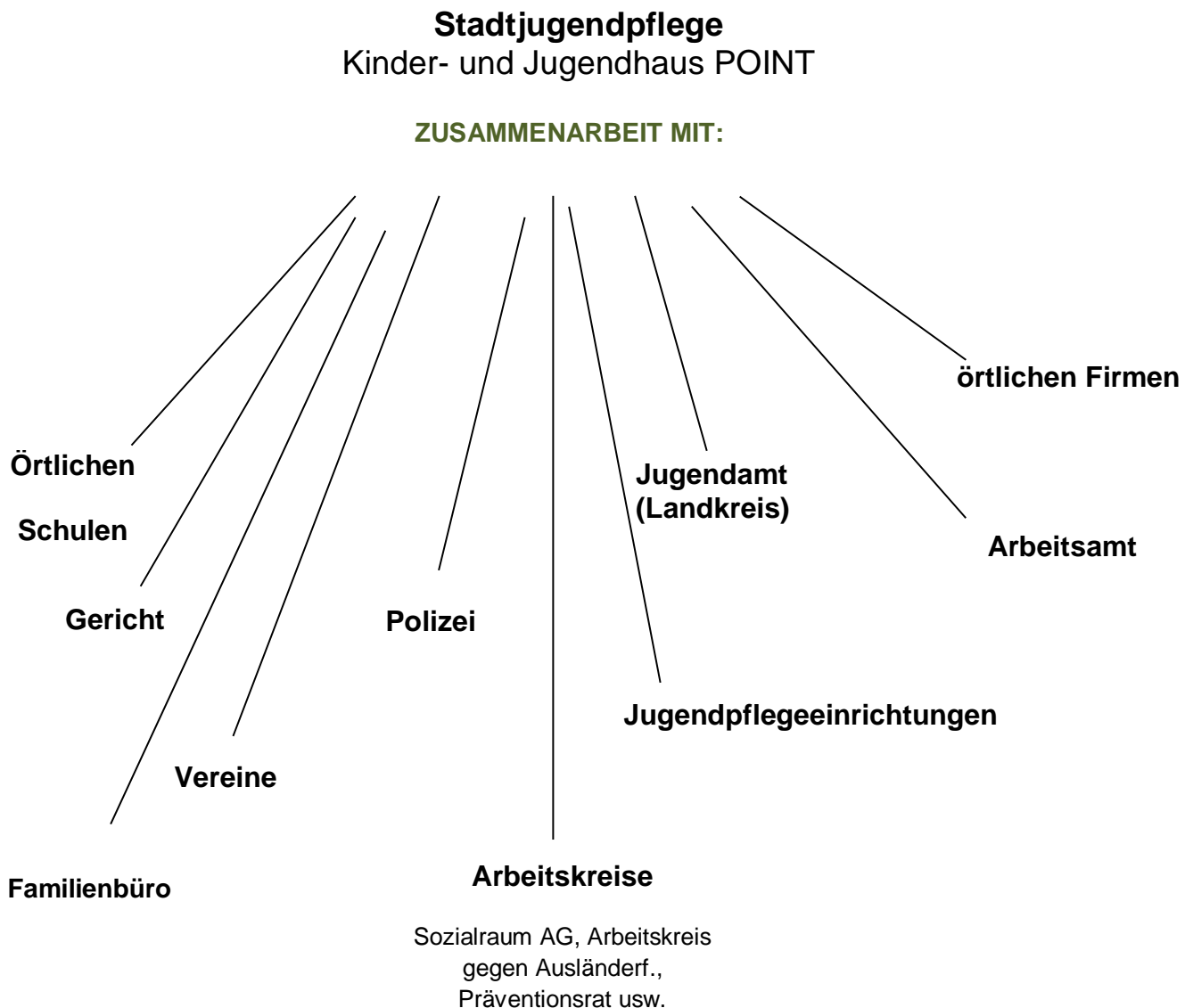
Stand: Januar 2018

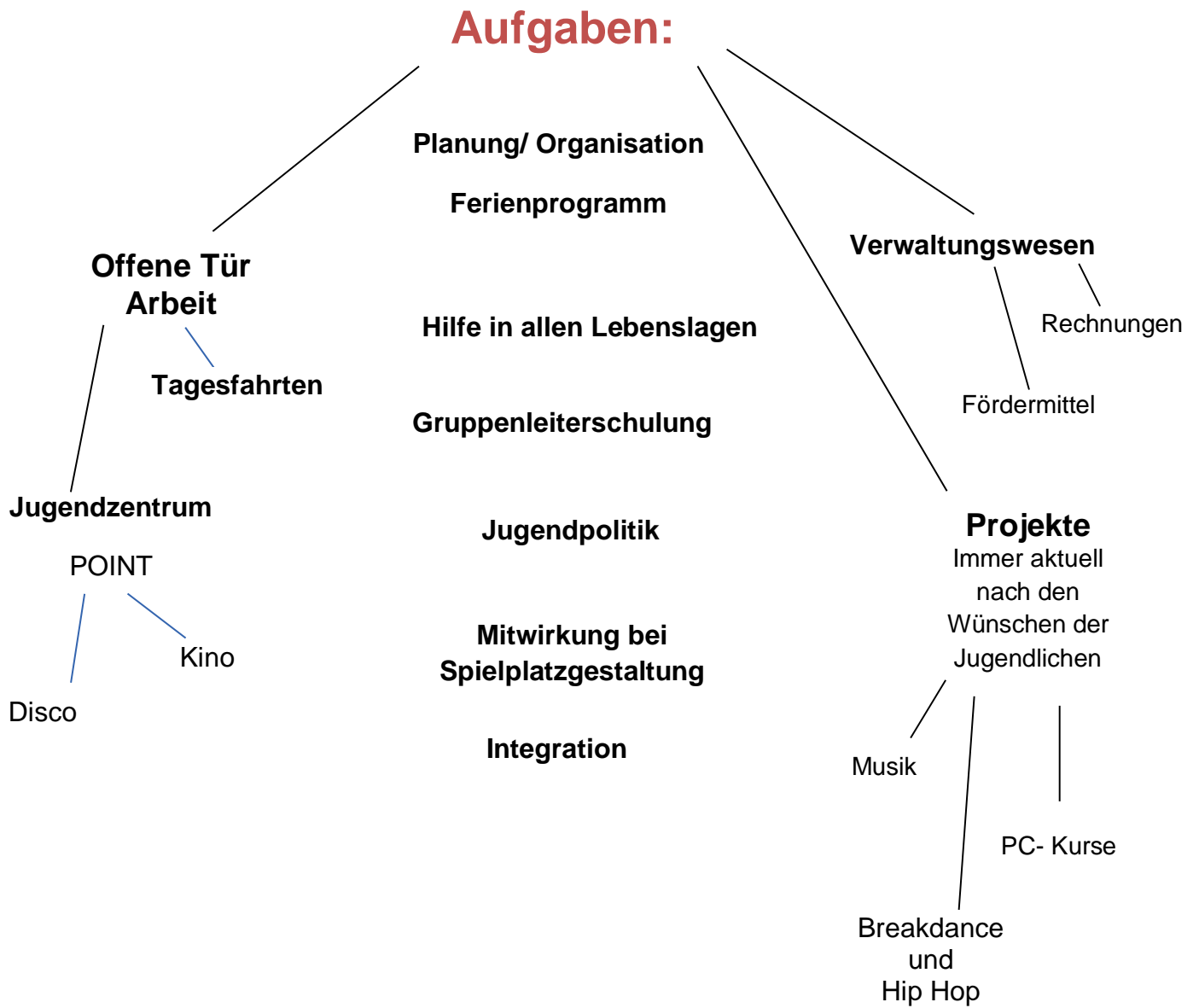
Inhaltsverzeichnis

1. Organigramm der Stadtjugendpflege (Aufbau und Aufgaben)
2. Allgemeines
 - a. Förderung von Jugendarbeit
 - b. Beratung in Jugendarbeitsfragen
 - c. Ferienprogramm
 - d. Jugendsozialarbeit
 - e. Beratung von Jugendlichen
 - f. Jugendschutz
3. Aufgaben und Angebote
 - a. Personal
 - b. Aufgabenverteilung
4. Schwerpunkte
5. Konzeption der Stadtjugendpflege Bad Münden
6. Leitsätze für den Bereich der offenen Jugendarbeit
7. Grundprinzipien
8. Beteiligung der Jugendlichen
9. Räumlichkeiten
10. Zielsetzung

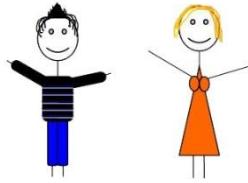
Als Träger des Kinder- und Jugendhauses POINT zeichnet sich die Stadt Bad Münden am Deister, vertreten durch den Bürgermeister, verantwortlich. Die Finanzierung der Personal- und Sachkosten, sowie die Kosten der Unterhaltung des Kinder- und Jugendhauses trägt die Stadt Bad Münden.

1. Organigramm der Stadtjugendpflege (Aufbau und Aufgaben)





PERSONAL



Dipl. Sozialpädagoge
(Vollzeit)

Erzieherin
(Teilzeit)

- Praktikanten / Praktikantinnen
- Bundesfreiwilligendienstler

2. Allgemeines

a) Förderung von Jugendarbeit

Die Vergabe von Jugendfördermitteln gemäß den Jugendförderrichtlinien der Stadt Bad Münders am Deister

b) Beratung in Fragen der Jugendarbeit

Beratung von Gruppen und Vereinen, unter anderem zu inhaltlichen, konzeptionellen oder finanziellen Fragen zur Jugendarbeit

c) Ferienprogramm

Koordination, Organisation und Durchführung des (Sommer-) Ferienprogramms für Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit örtlichen Gruppen, Vereinen, Verbänden und anderen Institutionen

d) Jugendsozialarbeit

Hilfestellung bei Bewerbungen / Bewerbungstraining, Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsstellen, Möglichkeit für die Ableistung von Arbeitsaufträgen gemäß richterlicher Weisungen, JULEICA- Ausbildung

e) Beratung von Jugendlichen

Beratung in besonderen Lebenslagen, Vermittlung von weiteren Hilfsangeboten

f) Jugendschutz

Beratung, Vermittlung zum Jugendschutzbeauftragten des Landkreises Hameln-Pyrmont, Informationen und Aktionen rund um den Jugendschutz

3. Aufgaben und Angebote

Allgemeine Aufgaben und Angebote:

- Beratung von freien Trägern der Jugendarbeit
- Förderung von freien Trägern der Jugendarbeit
- Angebote der offenen Jugendarbeit
- Ferienprogramme
- Öffentlichkeitsarbeit (eigene Homepage / Facebook-Seite ab Dezember 2017)
- Kinder- und Jugendveranstaltungen
- Jugendbildungsveranstaltungen
- Hausaufgabenhilfe
- Allgemeine Beratung von Jugendlichen
- Bewerbungstraining
- Inline-Skate- Anlage (Herbert Zemelka Weg)
- Offener Jugendtreff / offener Treffpunkt für Kinder (8- 13 Jahren) und Jugendliche ab 14 Jahren
- Mädchentag
- Jugend-Disco
- Jugend- Café
- Konzerte
- Kinoangebote (1x im Monat)
- Workshops zu aktuellen Themen
- Spiel- und Aktionsmöglichkeiten: Tischfußball, Billard, Darts, Basketball, Tischtennis, Fitnessgeräte, Musik- Übungsraum, Computerecke, Werkstatt, Tagesfahrten

a) Personal

Im POINT sind zwei hauptamtliche MitarbeiterInnen angestellt. Dabei ergibt sich folgende Stundenaufteilung:

- 1 Stelle mit 39,0 Stunden
- 1 Stelle mit 25,0 Stunden
- 1 Bundesfreiwilligen- Stelle
- Diverse Praktikantenplätze

b) Aufgabenverteilung

Die Stadtjugendpflege ist eine Abteilung des Fachdienstes 2.22 Gleichstellung, Familie, Jugend und Integration der Stadt Bad Münden am Deister.

Sie nimmt Aufgaben der kommunalen Jugendarbeit und Jugendförderung wahr.

Neben dem Stadtjugendpfleger, der grundsätzlich für den gesamten Bereich der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit und der Freizeitangebote zuständig ist, betreut die zweite hauptamtliche Kraft hauptsächlich das Kinder- und Jugendhaus (POINT). Das bedeutet, dass die Zweitkraft vorrangig auch das Angebot der offenen Tür und die Mädchenarbeit betreut. Die Mädchenarbeit ist in diesem Zusammenhang eine Hauptaufgabe der pädagogischen Arbeit. Unterstützung der Kinder und Jugendlichen während des Prozesses des Erwachsenwerdens, ist eines der relevantesten Themen. Um den unterschiedlichen Verläufen der Entwicklung von Mädchen und Jungen gerecht zu werden, werden regelmäßig Angebote geschlechtsspezifischer Arbeit gemacht. Ziel der geschlechtsspezifischen Arbeit ist es, den Jugendlichen geschützte Räume anzubieten, in denen sie relevante Themen in einer geschlechtshomogenen Gruppe ansprechen können.

4. Schwerpunkte

Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

- Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer und gesundheitlicher Bildung
- Jugendarbeit im Bereich Sport, Spiel und Geselligkeit
- Kinder und Jugenderholung
- Jugendbetreuung

- Mädchenarbeit
- Gruppenleiterschulungen
- Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit

5. Konzeption der Stadtjugendpflege Bad Münden

Nach § 11 Abs. 1 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes sind „jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

Die Stadtjugendpflege übernimmt für die Stadt die Aufgaben gem.§§ 11 und 12 KJHG, also die Jugendarbeit und die Förderung der Jugendverbände und -gruppen.

Gesellschaftlicher Auftrag:

Den gesellschaftlichen Auftrag sieht die Stadtjugendpflege hauptsächlich im präventiven Bereich. Die Stadtjugendpflege will mit ihren Angeboten Kinder und Jugendliche bei der Eingliederung in die Gesellschaft unterstützen bzw. Hilfestellung in Problemsituationen geben. Integration in die Gesellschaft ist eng verbunden mit der Aneignung sozialer Rollen, deshalb will die Stadtjugendpflege mit ihren Angeboten Möglichkeiten bieten, diese einzuüben. Solche Rollenangebote können gleichermaßen der sozialen Integration, dem sozialen Lernen und der Aktivierung der eigenen Kräfte und Fähigkeiten dienen.

Besonders gefördert werden sollen in diesem Zusammenhang:

- Gleichberechtigung
- Verantwortung
- Selbstbestimmung
- Erlernen neuer Verhaltensweisen
- Sozialverhalten
- Konfliktverhalten
- Kritikfähigkeit
- Mitbestimmung
- Gerechtigkeitsempfinden
- Gewissensbildung

- Toleranz
- Kommunikation
- kulturelle Bildung

Voraussetzungen:

Um als Stadtjugendpflege die Aufgaben der offenen Kinder- und Jugendarbeit erfüllen zu können, bedarf es bestimmter Voraussetzungen:

Die Stadtjugendpflege schafft Erlebnis- und Erfahrungsräume in Form von mobilen und stationären Angeboten und stellt Materialien zur Verfügung.

Für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen und zur Verwaltung der Einrichtung ist pädagogisches Personal vorhanden.

Die Angebote der Stadtjugendpflege beruhen auf der Freiwilligkeit der BesucherInnen/ TeilnehmerInnen, d.h. die Angebote sind offen und können von allen Kindern und Jugendlichen genutzt werden.

Aufgrund der Freiwilligkeit und dem offenen Charakter der Stadtjugendpflege ist es notwendig, sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen zu orientieren, um Angebote attraktiv für sie und mit ihnen zu gestalten.

Lobby für Kinder und Jugendliche:

Neben ihren Aufgaben im präventiven Bereich, versteht sich die Stadtjugendpflege als Interessenvertretung für alle Kinder und Jugendlichen bis zum 27. Lebensjahr, im Bereich der Stadt Bad Münde.

Sie unterstützt Kinder, Jugendliche und deren Eltern, sowie Jugendinitiativen bei der Artikulierung und Vertretung ihrer Interessen.

Diese Interessenvertretung kann erfolgen gegenüber:

- Öffentlichkeit
- Verwaltung
- politischer Gremien
- Institutionen

Wenn nötig stellt die Jugendpflege Räume, Personal und Materialien im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Verfügung.

Die Stadtjugendpflege fördert Veranstaltungen, bei denen Kinder und Jugendliche ihre Interessen und Forderungen darstellen/ präsentieren können.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Stadtjugendpflege benötigt die öffentliche Meinung, aus diesem Grund ist es wichtig die Öffentlichkeit zu informieren. Dazu gehört eine intensive Pressearbeit, welche neben ihrem Informationscharakter auch die Aufgabe hat, einen Überblick über die breite Programmpalette zu geben. Durch Plakatieren, Flyer- Aktionen und regelmäßig erscheinende Programmhefte sind die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit sehr vielfältig.

Seit November 2017 gibt es eine Facebook-Seite des Kinder-und Jugendhauses, die über die Angebote und Aktionen der Stadtjugendpflege online informieren sollen. Besonders die Reichweite von Facebook ist mit 350 Millionen NutzerInnen weltweit und 20 Millionen NutzerInnen in Deutschland sehr groß und gibt einem somit die Chance, die Bekanntheit besonders online zu steigern.

6. Leitsätze für den Bereich der offenen Jugendarbeit der Stadt Bad Münders

- Zur Verbesserung der Teilhabe von allen Kindern und Jugendlichen müssen Räume, in Form von stationären Angeboten geschaffen werden, die die Stärkung des eigenen ICH's fördern und unterstützen!
- Die Entwicklung gemeinsamer Angebote von Kinder- und Jugendarbeit mit Schulen, Vereinen, Verbänden und Institutionen muss stärker vertieft werden, um eine noch bessere Integration zu leisten.
- Es empfiehlt sich gemeinsam mit den Verbänden ein Konzept zu entwickeln, besonders für die Arbeit mit Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.
- Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche (Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund) werden stärker von der Jugendarbeit in den Blick genommen.
- Durch den steigenden Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (aus bildungsfernen Familien), wird die Einzelfallhilfe verstärkt.
- Das ehrenamtliche Engagement soll stärker unterstützt werden, um junge Leute zu motivieren ehrenamtlich tätig zu werden. Dies äußert sich besonders in der Mitarbeit in Vereinen und Verbänden, sowie bei der Durchführung des Ferienprogramms, Leitung der Jugendräume und der Gründung eines Jugendforums.

7. Grundprinzipien

- **Offenheit:** Kinder- und Jugendarbeit ist grundsätzlich offen für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von sozialer Herkunft, Weltanschauung, Geschlecht, Nationalität, religiöser Zugehörigkeit, ethnischer Gruppierung und jugendkultureller Ausrichtung.
- **Freiwilligkeit:** Kinder und Jugendliche entscheiden selbst, wann, ob und in welcher Form sie an Angeboten teilnehmen wollen.
- **Vertrauensschutz und Anonymität:** Vertrauensschutz und Anonymität sind gewährleistet. Eine strikte Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes ist Arbeitsgrundlage.
- **Flexibilität:** Offene Jugendarbeit lebt mit und von der Veränderung. Angebote sowie räumliche, zeitliche und methodische Bedingungen müssen sich den wandelnden Bedürfnissen und Lebensrhythmen der Kinder und Jugendlichen anpassen.
- **Partizipation:** Besondere Beachtung finden Formen der Mitbestimmung und Mitverantwortung.

8. Beteiligung der Jugendlichen

§ 36 NkomVG

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

¹ Gemeinden und Samtgemeinden sollen Kinder und Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die deren Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. ² Hierzu sollen die Gemeinden und Samtgemeinden über die in diesem Gesetz vorgesehene Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner hinaus geeignete Verfahren entwickeln und durchführen.

- Beteiligung der Jugendlichen am Ferienprogramm
- Beteiligung der Jugendlichen an wöchentlich wechselnden Projekten
- **Jugendforum:** Ab 2018 sollen jährlich Gespräche mit Jugendlichen stattfinden, in denen die aktuellen Wünsche, Forderungen und Belange besprochen, diskutiert und aufgegriffen werden. Das Jugendforum soll eine Plattform für den Dialog zwischen den Jugendlichen der Stadt Bad Münden, PolitikerInnen und der Stadtverwaltung bieten. Dabei geht es um die großen und konkreten Fragen: Wie wollen wir in der Stadt

zusammenleben, lernen und wohnen. Vom Jugendhaus über Schulpolitik bis hin zur Frage, was brauchen wir in Bad Münden. Die Themen setzen die Jugendlichen selbst. In Diskussionen und Workshops sollen die aktuellen Themen und Probleme diskutiert und umgesetzt werden.

9. Räumlichkeiten

Erdgeschoss:

Internetcafé	10,64 qm	
Cafeteria	40,65 qm	Nutzung für: offenen Bereich, Aktionen im Ferienprogramm, Disco, Kino, Konzerte usw.
Gruppenraum	71,96 qm	Nutzung für: offenen Bereich, Gruppenleiterschulung, Ferienprogramm, Kino, Konzerte, Theater, bei Unwetter Waldkindergarten, Disco, Workshops usw.
Bühne	16,42 qm	Nutzung für: Projekte (Schlagzeugunterricht), Ferienprogramm, Kino, Konzerte, Theater usw.
Vierleihraum	4,54 qm	Nutzung für: Technische Ausstattung zum Verleih für die Vereine
Technikraum	4,54 qm	Nutzung für: Aufnahme für Gesang und Musik, Projekte wie zum Beispiel Hörspiele, Ferienprogramm usw.
Studio	15,63 qm	Nutzung für: Sänger und einzelne Musiker, Sprecher usw.
DJ Raum	3,50 qm	Nutzung für: Veranstaltungen wie Disco und Kino oder Theater, Ferienprogramm
Werkstatt	20,00 qm	Nutzung für: Ferienprogramm, Projekte usw.
Lager eins	12,00 qm	Nutzung für: Lagerung
Garage	18,00 qm	Nutzung für: Ferienprogramm, allgemeine Jugendarbeit, Vereine

Obergeschoss:

Teeküche	10,05 qm	Nutzung für: Angestellte, Ferienprogramm, allgemeine Jugendarbeit
Büro	11,20 qm	Nutzung für: Frau Schlißke
Büro	14,43 qm	Nutzung für: Herrn Henning
Büro	19,40 qm	Nutzung für: Verwaltungsaufgaben/ Praktikanten (Erzieherausbildung), Gruppenleiterschulung, Bewerbungstraining, Jugendparlament, Anmeldung Ferienprogramm usw.
Gruppenraum	71,00 qm	Nutzung für: allgemeine Jugendarbeit, (Billard, Kicker, Air- Hockey, Darts) Aktionen im Ferienprogramm
SC Raum	47,16 qm	Nutzung für: Gruppenleiterschulung, Ferienprogramm usw.

Dachgeschoss:

kann nicht genutzt werden, da kein zweiter Fluchtweg besteht, der 1998 im zweiten Bauabschnitt für damals 80.000 DM gebaut werden sollte

Raum 1	31,2 qm	Nutzung für Fitness
Raum 2	48,64 qm	Nutzung für Mädchenraum / Büro Jugendparlament

Weitere Räumlichkeiten: Basketballplatz, Skateanlage und Nutzung des Sportplatzes

10. Zielsetzungen

- Das POINT ist integraler Bestandteil der Stadt Bad Münde am Deister
- Die Kinder und Jugendlichen wachsen zu mündigen und verantwortungsbewussten BürgerInnen der Gesellschaft heran
- Die Arbeit mit den Jugendlichen orientiert sich an deren Lebenswelten, sie ist bedarfsorientiert und setzt auf die Vermittlung von Werten und Normen, sowie auf die Förderung der Persönlichkeit des Individuums. Die Angebote des POINT's richten sich an dem aktuellen Bedarf der Kindern und Jugendlichen aus
- Die Kinder und Jugendlichen werden in der Entwicklung ihrer Identität von den MitarbeiterInnen unterstützt